



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Entstehung der hl. Kreuzwegandacht.

in einem Seelenleiden, für das Finden eines verlorenen Eherings (5 Mk. Antoniusbrot). Meine Frau lag nach schwerem Blutverlust so krank darnieder, daß das Schlimmste zu befürchten war. Ich hielt eine Novene zum hl. Antonius mit dem Versprechen der Veröffentlichung im „Vergißmeinnicht“ und heute erfreut sich meine Frau wieder der besten Gesundheit“. (5 Mk. Antoniusbrot). Dem hl. Antonius von Padua herzlichsten Dank für Erhörung in verschiedenen Anliegen, speziell für Wiedererlangung der Gesundheit und das Gelingen einer Eingabe für meinen im Felde befindlichen Mann, (10 Mk. für die Mission), Dank für die Genesung eines Kindes und die Heilung eines schlimmen Beines (Heidenkind Anton Joseph gekauft), für die Wiedererlangung einer bedeutenden, verlorenen Geldsumme und eines verloren geglaubten Paketes (7 Fr. Alm.). Ein Soldat dankt für das Wiederfinden eines verlorenen Teppichs. (7 Mk. für die Mission).

„Eine böswillige Person hatte jemand unter Mißbrauch meines Namens, mit dem sie sich unterzeichnete, einen beleidigenden Brief geschrieben. Man drohte mir mit dem Gericht. Ich wußte keinen andern Rat, als mich an den hl. Joseph und den hl. Antonius zu wenden, zu deren Ehre ich im Falle der Erhörung ein Missionsalmosen von 10 Fr. versprach. Schon nach zwei Tagen kam meine Unschuld an den Tag, indem die betreffende Person, von Gewissensbissen geplagt, bekannte, daß sie die Schreiberin jenes Briefes sei.“ — „Meine Nichte wurde plötzlich schwerkrank und mußte sich einer gefährlichen Operation unterziehen. Ich versprach Antoniusbrot, und das Mädchen ist schon wieder ziemlich gesund. Lege aus Dank 100 Mk. Antoniusbrot bei: die Eltern des genesenen Kindes übersenden weitere 46 Mk. zur Taufe 2 Heidenkinder auf die Namen Joseph und Anna und zu 2 hl. Messen zu Ehren des hl. Antonius, um durch seine Fürbitte von Krankheit bewahrt zu bleiben.“ — „Wir hatten 4 Kinder fast gleichzeitig ins Spital bringen müssen, nahmen dann unsere Zuflucht zum hl. Antonius und versprachen nebst Veröffentlichung im „Vergißmeinnicht“ 12 Fr. für die Mariannhiller Mission, falls uns geholfen würde. Schon nach auffallend kurzer Zeit konnten wir die Kinder wieder heimholen; sie sind seitdem gesund. Dem lieben hl. Antonius sei dafür unser innigster Dank gesagt!“

Entstehung der hl. Kreuzwegandacht.

Christus der Herr, selbst hat den Kreuzweg mit seinem heiligen kostbaren Blute eingeweiht, die erste aber, die ihn auf seinem Todesgang begleitete, war seine Mutter, die allerheiligste Jungfrau Maria.

Schon am hl. Charfreitage suchte sie, die Unbefleckte und Makellose, die in ihrem Innern alle Peinen ihres göttlichen Sohnes miterlebte, die blutigen Fußstapfen auf, die er auf seinem Leidenswege hinterlassen hatte, um sie zu ehren, zu beweinen und dem himmlischen Vater für das Heil der Welt aufzuopfern.

So sammelte sie auf allen Schritten und Tritten des heiligsten Erlösers seine für uns erworbenen unendlichen Verdienste in ihr heiligstes, mitleidendes Herz, in diese einzig würdige Schatzkammer aller Güter des Heiles, aus welcher nach dem Willen Gottes die Frucht und Wirkung der Erlösung an die gefallene Menschheit gelangen soll.

Aus dem reinsten Blute dieses heiligsten Herzens ward ja vom heiligsten Geist der Leib gebildet, der aus

tausend Wunden sein kostbares Blut zum Lösepreis für uns vergossen hat. Neun Monate hatte er unter diesem Herzen voll Gnade gewohnt; als unverehrte Jungfrau hatte Maria ihn geboren, genährt, gehütet und gepflegt, um ihn zuletzt am Stamme des Kreuzes für uns in den bittersten Tod dahinzugeben. Gleichwie der ewige Vater seines eingebornen Sohnes nicht geschont, sondern ihn für uns dahingegeben hat, so hat auch die heiligste Mutter und Gottesgebärerin der gebenedeiten Frucht ihres Sohnes nicht geschont, sondern eingewilliget, daß er als wahres Opferlamm für uns am Kreuz geopfert werde. Und so ist Maria in ihrem Sohne und nächst ihm die Mitursache unseres Heiles, unsere Mittlerin und mächtigste Sachwalterin bei Gott, die Mutter der Gnade und Barmherzigkeit.

A. R. Emmerich.

Briefkasten.

St. Gallen: 10 Fr. Missionsalmosen als Dank für Erhörung in verschiedenen Anliegen.

Hochstetten: 25 Fr. Dank der lb. Muttergottes und dem hl. Josef für Hilfe in schwerem Leiden.

Altstätten: 25 Fr. für Erhörung in geschäftlicher Beziehung und als Bitte um passende Unterkunft usw.

Friedberg: 10 Mk. Erhörung in mehreren Anliegen. Budach: 50 Kr. Bitte um Genesung einer Mutter.

Den Betrag für die Taufe eines Heidenkinds erhielten wir aus:

Linz: Ignaz, Hilfe in einer Militärangelegenheit. Narum: Elisabeth, für Gelingen einer schweren Halsoperation. Wallerau: Nikolaus, Jud. Thaddäus, Dank d. sel. Nikolaus v. d. Flüe für Hilfe in einem Magen- und Darmleiden. Gottweil: Elisabeth, Dank f. Genesung des Mannes. Winterthur: Josef Hermann, Dank f. glückl. Niederkunft. Markfeld: Josef Anton, Erh. i. Anliegen. Ludwigshafen: Thaddäus Konrad, Hilfe zu friedlichem Verkehr und Bitte um fernere Eintracht. Allersheim: Jos. Andreas, Dank f. Erh. in einer Militärangelegenheit. Friedrichshafen: Josef Karl, Friede und Eintracht mit den Hausgenossen. Waldstetten: Joh. Bapt. Anton Jos. Aloisius, Dank für Erhörung in verschiedenen Anliegen.

Auf ausdrücklichen Wunsch der Veröffentlichung unter Briefkasten gingen folgende Gaben ein und wurden nach Wunsch verwendet:

Oberlich: 105 Mk.; Uder: 65 Mk.; Ahn: 40 Mk.; A. B.: 20 Mark; Afolderbach: 2 Mk.; Dortmund: 50 Mk.; A. R.: 34 Mark; P. S. P.: 50 Mk.

Tännesberg: Almosen für die Taufe von 2 Heidenkinder und für Antoniusbrot erhalten. Gott vergeltes.

Steinburg: Betrag für ein Heidenkind „Thaddäus“ erhalten. Vergeltes Gott.

Maitammer: Almosen für die Mission erhalten. Vergeltes Gott.

Wurmansquid: 5 Mark Antoniusbrot um Glück im Stall.

Bodenmais: Gabe für ein Heidenkind und Missionsalmosen als Dank für erlangte Hilfe erhalten.

Stappach: Herzl. Vergeltes Gott für Betrag von 25 Mk. für Heidenkind Anton Josef und Antoniusbrot.

Hernimühl: Um Hilfe in großem Anliegen ein Heidenkind und Veröffentlichung versprochen.

Frankfurt: Almosen als Dank für Erhörung erhalten. Gott Vergeltes.

Oberstaufen: Gabe für Antoniusbrot als Dank erhalten. Gott vergeltes.

Fürstfeldbrud: 36 Mk. (Heidenkind Maria Crescentia) erhalten. Vergeltes Gott!

Es bittet Jemand um das Gebet für einen Krieger und um die Gnade der Geduld.

Siggenweiler: Antoniusbrot als Dank für Schutz in Kriegsgefahr. Gott Vergeltes.

Unbekannt: Josef, Anna. Vergeltes Gott.

Kapfenberg: Heidenkind „Josef“ als Dank und Bitte.

Wörishofen: Ein junger Mann, der im Krieg den wahren Glauben verloren hat, wird dem Gebete der Vergißmeinnichtler vertrauensvoll empfohlen.